



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696 No 43 12 Woche 2tes Stück 17 Mart.

1696

1696

N^o 43

RELATIONEN OELRIER

12 Woche 2^{tes} Stück (Diengstagis.) 17 Mart.

Navoli di Romania/ vom 1 Febr.

Nachdem der Capitain Gener. Molino den 10 des vergangenen Monats durch seine Kundtschaffter Bericht bekommen / daß der Seraskier in unterschiedlichen Dörffern / in der Gegend Thebe/ welche Dertter er zu seinem Lager erwöhlet hatte/ eine grosse Quantität Proviant zusammen bringen lassen/ und daß auch einige Türcken der Gegend zur Versicherung obermeldten Proviantis postiret wären; als hat er den 12 dieses 1800 so wohl Italiäner als Deutsche/ sambt 400 Griechen/ unter dem Commando unterschiedlicher erfahrner Officierer/ die Enge bey Corintho passiren lassen/ welchen es geglückt hat / von dem Feinden ohngefehr 15 a 1600 starck/ bey Copa an der Rivier Lephisso anzutreffen / zu schlagen/ und nachdem sie den mehrentheils Dörffer in der Gegend Thebe verbrandt und das Proviant verwüstet/ mit ohngefehr 380 Gefangenen und einer considerablen Beute an Pferden/ benebenst viel grossen und kleinem Vieh zurück gekommen. Dieser glückliche Zug hat uns ohngefehr 200 Mann/ meist Griechen/ so ihr Devoir in dieser Occasion nach Wunsch gethan / gekostet. Der Capitain Gener. hat allen den andern / wegen ihrer Tapfferkeit einen Monath Sold geschencket. Von der Türkischen See-Macht höret man noch zur Zeit sehr wenig. Alle die allhier liegende Krieges-Schiffe/ befinden sich in einem gewünschten Stande: Man hoffet daß mit den Convoyen/ deren man täglich gewärtig ist/ unsere See-Macht bis auff 34 Krieges-Schiffe/ 10 Galeazen und 40 Galleen/ und unsere Land-Miliz bis 22000 Mann zunehmen werde.

Lemberg/ vom 1 Mart.

Es ist eine grosse Tartarische Macht über den Dnieper indas

Moscowitische gehuldigte eingefallen / und hat allda ſibel aehau-
ſet / doch kan man den Schaden noch nicht wiſſen. Von Soroka
hat man voruſten vaſats Nachricht / daß diſſeits der Donau ein
Paſſa ankommen / welcher alldar als ein Seraskier commandiren
ſolle. Er ſoge demnach alldar einia Volck zuſammen / auch wäre
denen Wallachen von der Porten ihr Tribut erlaſſen worden / und
ſolten darvor 8000 Mann untet dieſes Seraskiers Commando ins
Feld ſellen / umb unſere Beſatzung / ſo wir in der Wallachen ha-
ben / zu belogiren und unſere Fortreſſen zu ruiniren / zu welchen
unfehlbar auch einige Horden ſtoſſen werden / und dörfte daher
nicht ein geringes Lermen entſtehen. Der neue Hoſpodar iſt zu
Gaſ wirklich angelanget / und hat alle dortige Beampte in ihren
Functionen confirmiret / bloß den Bogdan hat er zum Feld- Her-
ren gemacht. P.S. Von Maſlow kompt Nachricht vom 25 paſſa-
to / daß der Feine Czerniewick / des Herren Turkul Gut / ganz
aufgeplündert habe / und daß abermahl einige Tartern unter
Kamienick ankommen ſind / welche zwey kleine Convoen / derer
eine nach Horodenko / die andere nach der Schanze der Hl. Dren-
ſaltigkeit beſtiniret war / weggenommen haben. Von Suiatna
wird geſchrieben / daß die Budziakiſchen Tartern meiſtentheils
von dem Dnieper zurücker kommen / und gute Beuthe mit ſich ge-
bracht hätten.

Turin / vom 3 Martii.

Es werden in der particulier Cavallier Häuser offtmahls Bal-
letten gehalten / bey welchen ſich Ihr. Königl. Hoheit privatim ein-
finden ; ſo werden auch die Carnevals Divertiſſementen noch im-
mer fortgeſezet. Der von Wien erwartete extraord. Courier iſt
nunmehr alhier angelanget / und hat man erfahren / daß der Ge-
neral Commiſſarius Brenner / mit 25000 Fl. für die Teutſchen
Troupen / wieder anhero kehren / und der Kaiſer Recruyten dazu
in Piemont ſchicken werde. Das neu errichtete Regiment Mont-
ferrater iſt nunmehr complet / und umb die Compagnien der an-
dern Regimenten / jede mit 100 Mann zu verſtärcken / wird neu
Volck angeworben werden. Von Pignerol vernimpt man / daß der
Catinar daſiger Orthen wieder zurück gekehret ſey. Der Gouver-
neur des ermeldten Pignerols hat den Verwandten der Nonnen
des Kloſters St. Clara in beſagter Stadt / welche meiſt Piemontes-
ſerinnen ſind / wiſſen laſſen / daß ſie für eine jede 3 Säcke Korn und 3
Dublonen geben / oder ſie wieder zu ſich in ihre Häuser zu nehmen.

Lyon / vom 3 Martii.

Es wird noch allezeit geglaubet / daß unſere Flotte von den In-
ſulen d' Hieres nach der Meers- Enge Gibraltar aufgelauffen ſey /
weil derſelben viel Kavardey- Schiffe nach ſeegeln / umb ſicher das
ſelbſt durchpaſſiren zu können ; Und weil der Ritter Noel ſich nicht
im Stand befindet / daß er derſelben den Durchlauff werde hindern
können / weil die Verſtärckungs- Schiffe / ſo er aus Engeland gewar-

zig gewesen/ noch nicht sind ankommen. Man zweiffelt nicht / daß unsere Flotte nicht zu dem Ende auf den Ocean am ziele/ umb nemlich dem Vorhaben des Königs Jacobi zu favorisiren und welches zu bemerkstelligen/ man von langer Zeit her so viel platze Schiffe in den See-Häven des Oceani hat verfertigen lassen/ wodurch die Küsten von Seeland sehr alarmiret worden. Wann dieses Project zum Effect wird gebracht werden/ so wird man grosse Veränderung in den Welt-Händeln zu sehen bekommen. Alle die leichte Reuterer stehen im Delphinat/ und ist die Infanterie/ so zu Vienne und dortberumb sich aufgehalten / abmarchirt / umb selbiger Platz zu machen.

Rom/ vom 3 Martii.

Se. Heil. gab dem Card. Boves am Montag Audienz/ am Dienstag bekam solche der Card. Giudice/ Mittwoch und heute Morgen die Päbstl. Ministri. Dienstags hatte der Card. Sfondrati ein lange Audienz bey dem Pabst / worin er gegen Se. Heil. sich bedankte/ daß dieselben ihn zum Cardinalat erhoben. Besagter Herr continuiert noch seine Binsten bey dem Heil. Collegio. Der Herr Antonino de Sivri aus Calabrien ist gestorben/ und hat an seinen Neypoten eine Schuld von 240000 Rthl. hinterlassen. Am Donnerstags waren in denen 7 Kirchen über 5000 Menschen / auch unterschiedene Cardinale versamblet/ allwo dem Volcke nach Gewohnheit von denen PP. dell' Oratoria frischer Wein außgetheilet wurde. Man mercket jeso an einigen Bedienten des Pabsts / daß sie über Gewohnheit sich lustig erzeigen / umb der Melancholen sich zu entschlagen/ indem man nicht zweiffelt / daß diese Fastenachten eine Veränderung in der Dataria / auch wol gar in der Secretaria der Brevets/ vorgehen werde. Allhier wird spargiret/ daß Se. Heil. denen entrüsteten Neapolitanern/ deswegen/ daß er keinen aus ihrer Nation unter denen 12 Cardinalen mit erhoben / sie zu versöhnen/ einige Satisfaction geben wolle/ und 2 Fürsten/ nemlich einen Römer und einen Neapolitaner / insehende Fasten zu Cardinalen machen werde/ wornach viele Neugierige verlangen.

Wien / vom 17 Mart.

Vorgestern hat man den vor 3 Jahren publicirten Aufschlag auff allerhand Papier durch öffentliche Placaten renoviret / und auff allen Thoren außs neue außgeschlagen. Zu Peterwaradein ist diejenige Convoy / welche jüngst die Schiffe nach Segedin zu den Schiff-Brücken convoyret / wiederum zurück angelanget; diese haben zwar bey Salankament 200 Türcken gesehen / welche doch kein Hertz gehabt sie zu attackiren/ es sind aber auff den Traken einige Heyducken durch Verwarlosung des Pulvers in die Luft geflogen / und 20 hart blesiret worden. Von Balkowar/ Morabiz und Petoha haben in die 400 Heyducken über die Sau gestreift/ und denen Türcken in die 1000 Schaaffe nebst 300 Paar fliegenden Ochsen hinweg getrieben / denen 2000 Türcken auß

Belgrad nachgesetzt / so aber von den Heyducken / welche sich vortheilhaft in die Büsche gesetzt / nach vielen hinterlassenen Todten / worunter der Allibeg und dessen Fährndrich repossiret worden ; desgleichen auch eine Parthen Raiken unter Niza eine Conway / welche zu Bezahlung der Türckischen Militz 300 Beutel Geld / jeder à 500 Rthler / bey sich gehabt / geschlagen / und das Geld hinweg genommen.

Ober-Mosel / vom 20 Mart.

Die Franzosen wollen annoch behaupten / daß man das Embarquement zu Calais und Dünkirchen befördern / und unerachtet der entdeckten Conspiration / daran doch ihr König allerdings unschuldig seyn solle / eine Descente in Schottland tentiren werde / so aber bey denen anderwärts herein gelangten zuverlässigen Nachrichten gar nicht mehr zu vermuthen. Diese Nacht hat eine Allirte Parthen unweit Luxemburg wegen nicht bezahlter Contributionen etliche Häuser in gewissen Dörffern in Brand gesteckt / welche zu verfolgen und auffzusuchen / hiesige Cavallerie diese Nacht und auch heut in aller Frühe nachgesetzt.

P. S. Aniego gleich wird die Saage der Reuterey nachgeschaffet / und will dahero verlauten / daß jetztgedachte Cavallerie nicht umb der Allirten Parthen nachzusetzen / sondern in Niederland zu marschiren auffgebrochen seye / woselbst der Feind vor Charles Roy sehr befürchtet ist. Andere reden von einigen Troupen / so sich umb Luxemburg sehen ließen / davon aber keine Gewisheit zu berichten. Indessen scheint / daß die Allirte Niederland sich ein oder andern Orth genähert haben / massen deren Marsch obgedachter unserer Cavallerie zu beschleunigen / 3 Couriers nacheinander angelangt seyn sollen.

Unter-Mosel / vom 18 Mart.

Gestrige Brieffe von der Ober-Mosel melden / die Franzosen hätten bey Anlangung der Niederländischen Post über jüngst wegen bevorstehenden Descente in Engell-Schott- oder Irland gemachte grosse Spargimenten so modeste Discursen geführt / daß man gleichsam handgreifflich abnehmen können / daß ihnen die Charte versteckt / und folglich ihre Concepten zu schanden gemacht worden seyn. Voraestern hat eine feindliche Parthen in 70 Mann bestehend / in dem Ampt Münster abermahlen einige Bauren wegen registrirender Contribution gefangen genommen / und nacher Mont-Royal abgeführt / hingegen aber hat eine Hessische Parthen aus Rheinfels vergangenen Montag eine Feindliche auff dem Hundsrücken recontrirt / davon 14 todt geschossen / und 18 gefänglich zu gedachtem Rheinfels eingebracht

Münz / vom 17 Mart.

Von Bamberg hat man / daß vor einigen Tagen daselbst ein großer Brandt entstanden / so gar / daß Jh. Churfürstl. Gn. bewogen worden / sich selbst dahin zu begeben / und den Leuten zu zusprechen /

nichts desto weniger sind 6 Häuser/ehe sie können errettet werden/
abgebrandt/und auch 6 Menschen darbey umbkommen. Der Ge-
neral Melac hat am verwichenen Donnerstag mit etwas 400 Mann
zu Pferde und Fuß sich bey Mannheim sehen lassen/und den Rhein
besichtiget/zu was Ende ist unbekandt. Der Feindt gibt vor/das
eine ziemliche Quantität Fourage vor ihre Troupen eingeschiffet/
und er gemeinet sey/ innerhalb 14 Tagen ein Corps von 14000
Mann ins Feld zu stellen.

Männstrohlm/ vom 20 Martii.

Von denen Franzosen ist es ganz still/und beklagen die Officier
gar sehr/ das das vorgewesene Dessen wegen einer Anlandung in
Engeland zu Wasser worden/ indeme ihuen dadurch das Concept
wegen künfftiger Compagnie sehr verrücktet worden. Ingleichen
gehet es mit ihren Recrouten auch gar langsam von statten/weilen
die gezwungene junge Leuthe/ wo sie nur Gelegenheit haben/ wie-
der aufreiffen und weglauffen/darüber aber mancher unschuldiger
Mensch das Leben einbüffet. An den Linien droben am Neckar
wird inzwischen unauffhörlich gearbeitet / und ob schon denen
umb Philipsburg und hierunter am Neckar gelegenen Untertha-
nen/von dem Comendanten zu gedachtem Philipsburg bey Straß
des Brandes und Gefingniß verboten worden/ nicht daran zu ar-
beiten/ so wird doch keines nicht verschonet/und sollen gedachte Li-
nien bey Ihro Durchl. des Hn. Marggraffen Herauskunft in voll-
liger Perfection seyn.

Frankfurt/ vom 18 Mart.

Am verwichenen Donnerstag arrivirten allhier 11 Französische
Deserters aus Hünningen / welche vor etlichen Jahren/ als Na-
mur an die Franzosen übergangen/ in Flämisch Brabant von sel-
bigen in Kriegs-Dienste gezwungen worden / und seithero zu ge-
dachtem Hünningen in Garnison gelegen; Sie wurden mit einem
Viatico versehen / und sind darauff nach ihrem Vaterland wieder
fort marschirt. Von dem Regiment Heyducken aus den Kaiserl.
Erländern kommende / ist bereits eine Battaillon 600 Mann
starck im Württembergischen angelangt/ und wird die andere Bat-
taillon auch in 3 Wochen erwartet. Über die 3 Regimente / so
Hessen-Cassel bereits erworben / wil derselbe noch 3 andere Regi-
menter auffrichten. Die Ober-Rheinische Stände / so ohnlängst
zu Wesler versamlet gewesen / haben beschlossen / sich gleich
Schwaben und Francken in eigene Positur zu stellen.

Rheinfels/ vom 20 Mart.

Allhier hat sich etliche Wochen lang eine sichere Person/ so ein
Officier in Frankreich gewesen / und seinem Vorgeben nach der
Religion wegen von dannen flüchten müssen / aufgehalten / als
aber vorige Woche der Herz Graff von der Lipp allhier gewesen/
hat selbiger befohlen / bessere Obacht auff gemeldte Person zu
haben / und ihm deswegen eine Wacht beygelegt / worauff er sei-

ner vorgegebener Unpäßlichkeit halber sich selbst ein Recept geschrieben/ und in die Apotheck nach St. Bar geschickt/ welche Medicin aber ihm den Baraus gemacht haben würde/ wofern der Apotheker solche verfertigt/ und ihm zugeschicket hätte/ welcher aber solches gleich hiesigen Commandanten angezeigt/ worauff selbiger sogleich von hier über Rhein nach der Festung Kay in einen Thurm hingesetzt worden/ wie es weiter mit selbigen ablaufen wird/ lehret die Zeit.

Lüttig/ vom 20 Martii.

Gestern als auff St. Josephs Tag haben Se. Churfürstl. Durchl. dem Ambt der Heil. Röß in der Carmeliter-Kirchen begehohut/ nachgehends sich in den Pallast begeben/ und sind nach geendigter Mahlzeit dremmal die Stücke gelöst worden. Von Namur und Huy wird berichtet/ daß das Magazin zu Sivet/ und darin über etliche Millionen Fourage verbrandt/ und das Städtlein 10000 Rth. Brandtschagung geben müssen; Ingleichen hätten die Aufrigen 16 Stund in der Munde alles in Contribution gesetzt/ mithin den meisten Vorrath zur Nothdurfft der Guarnison in Charlemont durch die Bomben ruiniret/ und darauff gegen Namur zurück gezogen/ woselbst/ wie auch zu Huy/ die Guarnison wieder angelangt/ und werden die jüngst von hier aufmarchirte 2500 Mann / so mit bey dieser Expedition gewesen / auch heut wieder zurück erwartet; weil nun den Franzosen durch sothane Ruinirung unmöglich fallen wird/ eine Armee der Orthen zu unterhalten/ als zweiffelt man nicht/ daß die Allürten diese Campagne mit Belagerung Dinant oder Charle-Roy eröffuet werden.

Brüssel/ vom 19 Martii.

Die am Mittwoch von hier aufgezoogene Cavallerie ist bis Wasterloh und Benappe marchirt/ allwo Msr. de Brancaccio 2 Detachementer/ als eins gegen Charle-Roy/ und das andere gegen Nivelles/ umb der Aufrigen Dessen gegen Sivet unter Charlemont zu bedecken abgeschickt/ welcher am Donnerstag Abend alhier wieder zurück kommen/ und sagt man/ daß der General Euborn 4 Millionen Nationes Fourage / so die Franzosen zu Sivet versamlet gehabt/ durch die Bomben verbrandt. Damit nun dieser seinen Anschlag desto besser bewerkstelligen können/ hat sich der Graff von Alblone bey Dinant/ umb selbiaer Guarnison das Auslauffen zu verhindern/ postirt/ weil aber der Comte de Guiscard vermenut/ als ob der Aufrigen Anschlag auff selbiae Festung gerichtet/ hat dieser durch einige Parthenen alles Vieh von den umliegenden Dörffern in die Festung treiben lassen/ deren aber etliche den Allürten in die Hände gefallen/ und gefangen worden; Die Franzosen sind zwar zwischen der Sambre und Maas im Movement gewesen/ umb ein Corpus d'Armee bey Han sur Eure unter Msr. de Rimenes zu formiren/ nachdeme sie aber einige Tage zuvor die 20 bey Maxieres gestandene Battailons/ wie auch die bey Maus

beuge gelegene Regimenter nach ihren Quartieren zurück gehen lassen/haben sie in so kurzer Zeit nicht so viel Volk/umb das Bombardiren von Sivet/ wovon sie keine Kundschaft gehabt/ zu verhindern/ zusammen ziehen können. Diem Weil dem König Jacob sein Dessen auff Engeland geschlet/ ist selbiger am Donnerstag durch Hall nach Paris passirt/ an welchem Tag die unterm Herzog von Wirtenberg embarquirte Troupen von Ostende nacher Engeland abgeseget.

Amsterdam/ vom 20 Mart.

Mit jüngsten Brabandischen Brieffen wird das verbrennen des Heu-Magazins zu Sivet confirmirt/ mit diesen Umständen/das einige Millionen Rationes durchs Feuer consumirt sind/ und habe man das Haber-Magazin/ wegen einiger Jahre hero hinterstelliger Contributionen accordirt/ also das es behalten bleiben. Der Graff von Athlone wehre wieder nacher Namur zurück gefehret/ und hat einen Expressen über Nienport nach Engeland gesandt/ umb dem Könige von allem passirten Kundschaft zu geben. Die Frankosen befürchten sich noch für eine Belagerung Dinant. Aus Engeland sind zu Ostende einige Bomben angekommen/ und schreiben die von Brügge/ das der Admiral Ruffel alle die Niederländische Piloten wieder zurück gesandt habe/ diem Weil wegen des harten Wetters weder vor Calais noch Dunkirchen auff die Französische Schiffe nichts zu unternehmen wehre.

Copenhagen/ vom 10 Martii.

Der geheime Rath ist noch sehr oft und fleißig beyammen/umb die Hollsteinische Sache zum gewünschten Ende zu bringen. Ihr. Königl. Hoheiten Prinzessin Louise haben sich ein paar Tage her etwas incommodirt befunden/ sind aber anjess ziemlich wieder auff/ welches man der Veränderung der Luft zuschreibet. Der Hr. Brigadier von Cramp/ so nach Ungarn als General-Major gehen und Ihr. Königl. Majest. dasige Troupen commandiren wird/ ist mehrentheils mit seiner Equipage fertig/ und gehet innerhalb 3 Tage von hinnen. So schicket sich auch unser Commendant Herz General Lieutenant Schack zu seiner Reise nach Wolffenbüttel/ und nimpt er bereits Abschied/ so das er sich bald von hier begeben wird. Das aus Holland einige unserer Schiffe glücklich dieser Tage in Fleckerde angelanget/ hat uns letzte Norwegische Post versichert/ und machen sie sich nun fertig nach Franckreich zu gehen/ und sich mit Brettern erstlich zu versehen. Schiffer Jacob Jacobsen ist auch von Lübeck ehegestern wohl behalten alhier an der Zoll-Burde arrivirt.

Berlin/ vom 14 Martii.

Am verwichenen Donnerstage kamen Se. Churfürstl. Durchl. von Franckfurt wieder anher/ und heute Vormittag Ihr. Durchl. die Churfürstin. Am verwichenen Donnerstag ist der Hr. Scherz

Churfürstl. Secretarius/ gestorben. Vor 3 Tagen ist eine Weibsperson/ so 3 Kinder umgebracht/ gesacket/ und in der Spree erschuffet worden.

Lübeck/ vom 16 Martii.

Ben Revel sind durch einem grossen Sturm aus dem W. N. W. zwey schöne grosse Schiffe geblieben/ das eine kam von Narva mit ungefehr 200 Last Roggen/ nach Stockholm destiniret; Das ander war ein Neu-Schanker neu Schiff mit zwey und ein halb Deck/ nach Amsterdam wollend/ das Volk soll kümmerlich davon salviret seyn.

Nieder-Elbe/ vom 17 Martii.

Das eingefallene unvermuthliche harte Winter-Wetter/ mit einem durchstehendem starcken S. N. O. W. hat schon einige Tage in vielen Dingen grosse Confusion verursacht/ gestalt man anstatt eines verhoffenden angenehmen Frühlings Wetters einen abermahligen herben Winter/ als vor 29 Jahren Anno 1667 auch dergleichen eingefallen/ da viel von unsern Fischern Hände und Füße verfrohren/ anizo wieder erleben; Welche Kälte anizo so scharff und der Winter so streng ist/ das man dergleichen kaum zu gedenccken weiß; Das Wasser in der Elbe ist durch besagten lang angehaltenen S. u. N. O. W. so schmal und seichte/ und die übrigen Glisse des Wassers dergestalt beraubet und außgetrocknet/ das die Schiffe gleichsam im Arrest/ und die Wasser unpassabel sind/ welches verursacht/ das auch die heut frühe erwartende Holländische Post vermuthlich die Elbe nicht passiren/ weil weder Schiffe noch Fahrzeuge vor dem Eise auf noch abkommen kan; Wie lange dieses Wetter noch also stehen/ und was vor Ungelegenheiten solches mehr nach sich ziehen wird/ indem die Garten-Früchte dieser Gegend meistens schon verdorben/ ist dem lieben Gott bekennt.

P. S. Wie man von denen von aussen herein kommenden Leuten vernimpt/ sind alle kleine Ströhme schon über dem Eise passabel/ und kan man weit mit Pferden und Wagen in die Elbe reiten und fahren; auch sind schon viel Leute fleissig an der Arbeit/ von denen vor 10 und mehr Jahren auff der Elbe verunlückten Schiffen das Holz abzuhauen/ und Heuthe daraus zu suchen/ deßwegen viel Leute aus Hamburg dahin fahren/ solches zu sehen.

Die von Königl. Dänischer Seiten aus Licht gekommene Antwort/ auff die von Fürstl. Hollsteinischer Seiten heraus gekommene Anmerckungen/ über die zwischen beeden hohen Königl. und Fürstl. Häusern erwachsenen Irrungen/ ist hierbey zu bekommen.

Dieser Arth Wissen werden wochentlich 4 Stück gedruckt/ bey Thomas von Biering/ neben der Börse/ im gülden A/B/C.